

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sei. In diesem Falle müsse die Heeresgruppe Gallwitz sich auf Abgabe von Kräften einrichten¹⁾. General von Gallwitz nahm hierfür zunächst die sieben abgelösten Divisionen des IX. Armeekorps und Artillerie der 2. Armee in Aussicht. Andererseits kam er auf seinen früheren Plan eines kräftigen Entlastungsangriffes aus der Linie Barleux—Estrées zurück, der aber auch jetzt aus Mangel an Munition und Truppen undurchführbar war. Aus demselben Grunde konnte auch das Vorhaben des Generals von Below, den Delville-Wald und Longueval wiederzunehmen, nicht zur Ausführung kommen.

7. und
8. August.

Der Gegner behielt die Freiheit des Handelns und holte nach acht-tägiger Pause zu einem neuen Schlage aus. Der Schwerpunkt der Angriffe, die am Nachmittag des 7. August begannen, richtete sich gegen die Gruppen Watter und Kirchbach. Die Württemberger befanden sich nach zweitägigem Ringen — der Gegner war zunächst bei und nördlich von Guillemont eingebrochen — in vollem Besitz ihrer Stellung. Bei der Gruppe Kirchbach konnten die 8. bayerische und der rechte Flügel der 23. (sächsischen) Reserve-Division ihre Abschnitte gegen starke Übermacht behaupten. Der linke Flügel der Sachsen wurde aber durch umfassendes Feuer zertrümmert und in der Richtung auf Cléry etwas zurückgedrückt. Insgesamt waren rund 500 Gefangene in deutscher Hand geblieben, davon der größte Teil bei Guillemont.

Bei der 2. Armee herrschte währenddessen nur gesteigerte Artillerietätigkeit. Angriffe erfolgten nicht. Andererseits teilte die 6. Armee mit, daß die Zitadelle von Lille wirkungslos beschossen und starker Zugverkehr von Béthune in südlicher Richtung beobachtet würde. Aus dieser Mitteilung wurde auf das Heranführen weiterer feindlicher Verstärkungen an die Somme-Front geschlossen. Als General von Falkenhayn am 7. August das Heeresgruppenkommando in St. Quentin aufsuchte, trug ihm General von Gallwitz vor, daß die vorhandenen Infanteriekräfte zur Zeit genügten, ebenso trotz zahlreicher Materialverluste die Artillerie. Nicht ausreichend sei aber der Nachschub an Munition, der eben genüge, um Angriffe abzuweisen, nicht aber, um größere Gegenangriffe durchzuführen. Die feindliche Artillerie werde besonders gut durch zahlreiche Flieger und Fesselballone unterstützt. Die deutsche Luftbeobachtung käme dagegen nicht an. General von Falkenhayn sagte Abhilfe zu.

Auf die bedenkliche Überlegenheit der feindlichen Luftwaffen machte General von Gallwitz in einer mündlichen Aussprache auch den Feldflugchef, Oberstleutnant Thomsen, aufmerksam. Von

¹⁾ S. 419.